

**GESCHICHTSFORUM**  
Vortrag über Geotope  
in der Bücherei, Don-  
nerstag, 17.30 Uhr

**KLEINKUNSTSTAGE**  
Wettbewerb um Lüster-  
klemme, im Kulturhaus,  
23. Februar bis 2. März



## Flucht aus Syrien im Kulturhaus

**LÜDENSCHIED** ■ „My Sister Syria“ heißt das Stück, das am Donnerstag ab 19.30 Uhr im Kulturhaus gezeigt wird. In der Inszenierung der American Drama Group Europe geht es um Entwicklungshelferin Rachel, die sich im Auftrag des britischen Geheimdienstes auf den Weg nach Syrien macht, um dort Fatima, eine ranghohe Vertreterin der Freien Syrischen Armee, zu treffen. Das kriegsgebeutelte Syrien und die Flüchtlingsrouten des Jahres 2015 bilden die Schauplätze eines modernen Spionagethrillers. Autor und Regisseur Paul Stebbings ist neben der Aufführung bekannter Klassiker für seine modernen Dokumentarstücke bekannt.

Fatima wird von den Truppen Assads mithilfe der Russen sowie vom IS zunehmend unter Druck gesetzt. Sie soll als mögliche Gallionsfigur eines pro-westlichen Regimewechsels außer Landes gebracht werden. Doch Fatima willigt nicht in den Plan ein, sondern setzt den Kampf in Syrien – auch im Angesicht eines sicheren Todes – fort. Stattdessen nimmt sie Rachel das Versprechen ab, ihren Sohn Hassan zu retten und nach Deutschland zu bringen, so lange das noch möglich ist.

Für die Veranstaltung gibt es noch Karten zu Preisen von 6 bis 7,50 Euro zuzüglich 10 Prozent Gebühr an der Theaterkasse des Kulturhauses, Tel. 0 23 51 / 17 12 99, und – nach Vorrat – an der Abendkasse. Dort gilt ein erhöhter Eintrittspreis. Weitere Informationen gibt es unter: www.kulturhaus-luedenscheid.de.



**Dimmy liebt Rock'n'Roll und Sirtaki.** ■ Foto: Schwager

## Brunch mit Rock'n'Roll

**LÜDENSCHIED** ■ Liebt den Rock'n Roll und zelebriert an der Gitarre den Sirtaki: Alleinunterhalter Dimmy Latecomer spielte zum ersten Rock'n'Roll Brunch im Dahlmann-Saal auf. Als Überraschungsgast hatte er seinen alten Freund Chris Platte, ebenfalls ein weithin erfahrener Musiker, mit dabei. Vor mehr als dreißig Jahren spielten beide bei den „Secrets“ gemeinsam Musik. Diesmal eben wieder. Dimmy ließ Gitarre und Saxofon sprechen und dank digitaler Helferchen klang dabei eine ganze Band. Platte glänzte mit enormer Höhe und gutem Volumen, Dimmy wirkte vor allem an der Gitarre entsprechend klanggerecht und auch virtuos. Steppenwolf vom Feinsten, auch „Another Brick in the Wall“ von Pink Floyd erstand da in absolut hörenswerter Form. Sirtaki auf der Gitarre, muntere Ansagen und schon genoss das Publikum diesen Auftritt. ■ usc

Kultur-Redaktion  
Telefon (02351) 158 221



Karl-Heinz Piepenbreier, Dorothee Hirth, Véronique Kämper, Filine Precht und Ulrike Kriegel (von links) gestalten einen Konzertabend in der Kirche St. Joseph und Medardus. ■ Foto: Görlitzer

## Barockmusik aus acht Ländern

Vier Lehrer und eine Schülerin der Musikschule wollen ihre Zuhörer neugierig machen

Von Bettina Görlitzer

**LÜDENSCHIED** ■ Eine „Barocke Europareise“ wollen fünf Musiker von der städtischen Musikschule ihren Zuhörern bei einem Konzert in der katholischen Kirche St. Joseph und Medardus bieten. Das Kammerkonzert findet am Samstag, 10. März, ab 18 Uhr statt.

Musizieren werden die Musiklehrer Véronique Kämper (Blockflöte und Fagott), Ulrike Kriegel (Oboe und Englischhorn), Filine Precht (Querflöte) und Karl-Heinz Piepenbreier (Orgel) sowie die langjährige Schülerin der Musikschule der Stadt Lüdenscheid Dorothee Hirth (Violoncello). Bereits unmittelbar nach dem ersten Konzert des Ensembles in der Kirche am Sauerfeld – damals in etwas

anderer Besetzung – vor einem Jahr, sei die Entscheidung gefallen, dass es in diesem Jahr eine Wiederholung geben soll, berichten die Musiker. Ein Teil aus der Tafelmusik von Georg Philipp Telemann gehörte zum Programm – jetzt wollen sie das gesamte Werk spielen.

Aber das wird nur ein Teil des Konzertes sein. Die musikalische Reise soll durch insgesamt acht Länder führen. Ausgewählt haben die Musiker dafür Werke aus der Zeit des Barock und der frühen Klassik. Sie wollen damit die verschiedenen Kompositionsstile jener Epoche in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Italien, England, Spanien, Portugal und Tschechien aufzeigen. Es sollen Werke bekannter Komponisten wie Henry Purcell (1659-

1695), Antonio Vivaldi (1678 - 1741) und eben Georg Philipp Telemann (1681-1767) erklingen. Aber auch weniger bekannte Komponisten, auf die sie selbst neugierig geworden sind, haben die Musiker ausgesucht, wie Albert Groeneman (1711-1778), Jean-Marie Leclair (1697-1764), Juan Bautista José Cabanilles (1644-1712) oder Jan Krutitel Kuchar (1751-1829).

„Wir wollen die Zuhörer an unserer Neugier teilhaben lassen“, sagen die Instrumentalisten und machen damit neugierig auf ein abwechslungsreiches Programm, das in unterschiedlichen Besetzungen geboten werden soll, vom Solo bis zum Quintett. Zum Beispiel werden Oboe, Block- und Querflöte, Violoncello und Orgel gemeinsam erklingen. Aber auch Querflö-

te, Oboe, Fagott und Orgel oder Querflöte, Englischhorn, Blockflöte, Violoncello und Orgel sollen an dem Abend zusammen zum Einsatz kommen sowie die Orgel als Solo-Instrument.

Für die Musikauswahl für das Konzert hätten sie vieles ausprobiert, berichten die Musiker, und sich letztlich für die Werke in den Besetzungen entschieden, die ihnen selbst am besten gefallen. „Durch die verschiedenen Instrumentenkombinationen ergeben sich immer neuen Klangzusammensetzungen und spannende musikalische Dialoge“, versprechen sie.

Der Eintritt zu Kammerkonzert in der Kirche St. Joseph und Medardus kostet an der Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.

## 74 Männer und Frauen seit Jahrzehnten in Chören aktiv

Jubilarehrung des Sängerkreises mit herausragendem Engagement: Für 60-jährige Vorstandsarbeit gibt es keine offizielle Auszeichnung mehr

**LÜDENSCHIED** ■ 74 Sängerinnen und Sänger wurden am Sonntag im Kulturhaus geehrt: Sie alle singen seit vielen Jahren in einem der Chöre



Thorsten Potthoff (rechts) überreicht Friedhelm Moos die Urkunde für 65 Jahre Mitgliedschaft im Chor.



Die Grippewelle sorgte dafür, dass die Reihen der Jubilare auf der Bühne etwas ausgedünnt waren – nicht alle der eigentlich 74 Männer und Frauen konnten kommen. ■ Fotos: Othlinghaus

den entschuldigt und konnten die Auszeichnung nicht persönlich in Empfang nehmen. Ausrichter der Ehrung war der Stadtverband der Lüdenscheider Gesangsvereine. Der Vorsitzende des Sängerkreises, Thorsten Potthoff, begrüßte neben der Präsidentin des Chorverbandes NRW, Regina van Dinther die Bürgermeister oder deren Stellvertreter fast aller von den Ehrungen tangierten Städte und Gemeinden des Sängerkreises.

„Das einfachste natürliche Instrument ist die Stimme“, sagte Dieter Dzewas in seinem Grußwort. Der Lüdenscheider Bürgermeister lobte die Gospel-Bewegung in der Bergstadt, die mit den Chören Riscorn und Heavens Gate großen Zulauf habe. Regina van Dinther stellte das

**@** Bildergalerie zum Thema auf [www.come-on.de](http://www.come-on.de)

Zusammengehörigkeitsgefühl in den Chören heraus und lobte den gesundheitlichen Aspekt des Singens. Ferner trat sie dafür ein, Kinder in den Grundschulen wieder stärker an das Singen heranzuführen. „Wer als Kind nicht singt, wird auch als Erwachsener nicht singen“, so van Dinther. Einige Ehrungen ließen besonders aufhorchen. Manfred Mähler, seit 50 Jahren 1. Notenwart beim MGVS Sängerbund Rärin, wurde für seine Verdienste von der Präsidentin des Chorverbandes NRW persönlich ausgezeichnet. Für Paul-Wilhelm Kieberger, der seit 60 Jahren im Vorstand der Sängervereinigung Vorth-Grünenbaum 1891 tätig ist, stand keine offizielle Auszeichnung mehr zur Verfügung – Er bekam ein Geschenk vom Sängerkreisvorsitzenden. Als außergewöhnlich wertete Thorsten Potthoff zudem, dass er immerhin drei Sänger für 70-jährige Vereinszugehörigkeit ehren durfte. Dabei handelt es sich um Gerhard Wischniewski (Gesangsverein Dahlebrück 1878), Georg Studte (MGV Holthausen 1880) und Günter Niggemann (Männerchor Werdohl 1847/1891).

Drei Chöre des Sängerkreises Lüdenscheid sorgten für die musikalische Begleitung der Veranstaltung. Der Frau-

## Aufrechter Literat in schwieriger Zeit

Christel Thonemann referiert über Erich Kästner

Von Ulf Schwager

**LÜDENSCHIED** ■ Auf reges Publikumsinteresse ist der jüngste philosophische Gesprächskreis in der Johannisloge „Zum Märkischen Hammer“ gestoßen. Eilends musste noch eine ganze Reihe Stühle herbei geschafft werden. Was die Menschen lockte, war Christel Thonemanns informative wie unterhaltende Beschäftigung mit Erich Kästner. Dr. Andreas Rutkowski hatte Filmsequenzen, Tonbeiträge und veranschaulichendes Bildmaterial aufbereitet und das notwendige Wechselspiel der beiden Akteure des Abends funktioniertereibungslos.

Christel Thonemanns Vortrag folgte überwiegend der Biographie Erich Kästners. Zu den Stärken ihrer Annäherung an Kästner zählte unter anderem der Gang in Kindheit und Jugend, das Aufspannen eines Einblicks in sein Elternhaus. Dies wiederum war angetan, sein Verhältnis zu Frauen verständlich zu machen. Natürlich rauschte ganz nebenbei sein Bildungsweg über das Lehrerseminar (1913-1917), da er bereits erste Gedichte veröffentlichten konnte, und das glänzende Abitur, das ihm das Goldene Stipendium seiner Geburtsstadt Dresden einbrachte, vorüber. Erste größere Veröffentlichungen und eine exzellente Doktorarbeit führten schließlich zu einer Anstellung (1924) bei der Neuen Leipziger Zeitung. Sein unverblümter Schreibstil, die Art, Dinge kompromisslos zu benennen, erbrachte ihm letztlich 1927 die Entlassung.

In Berlin schließlich gelang ihm der Durchbruch. Schnell konnte er für zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften arbeiten, brachte 1929 den Roman „Emil und die Detekti-



Christel Thonemann referierte über Erich Kästner.

■ Foto: Schwager

ve“ heraus, der bereits 1931 nach dem Drehbuch des jüdischen Regisseurs Billy Wilder verfilmt wurde. Wenige Jahre später musste Kästner miterleben, wie auch seine Bücher im Mai 1933 von den Nationalsozialisten verbrannt wurden. Er erhielt Veröffentlichungsverbot, veröffentlichte im Ausland „Das fliegende Klassenzimmer“ und „Drei Männer im Schnee“. „Das doppelte Lottchen“ brachte Kästner, der den Versuchungen des Dritten Reichs nicht erlegen war, den Bundesfilmpreis. Die Freimaurer ehrten ihn 1968 mit ihrem Literaturpreis, dem Lessing-Ring.

Kästner, von Christel Thonemann als einer der wichtigen Vertreter der neuen Sachlichkeit benannt, war weit mehr als ein Kinderbuchautor. Messerscharfe Kritiken, sprachlich wie inhaltlich bestechende Feuilletons, aber auch klare Statements zur Politik der Gegenwart, wie seine öffentliche Kritik am Vietnamkrieg, lassen ihn in der Nachbetrachtung zu einem aufrechten Literaten in schwierigen Zeiten erstehen.

## Die Jubilare

Folgende Sängerinnen und Sänger wurden vom Sängerkreis-Vorsitzenden Thorsten Potthoff und dem Sängerkreis-Schatzmeister Sascha Benner für ihre langjährige Treue zu ihren Vereinen ausgezeichnet:  
**70 Jahre Sänger:** Gerhard Wischniewski, Georg Studte, Günter Niggemann. **65 Jahre Sänger:** Leo Jatzkowski, Paul-Wilhelm Kieberger, Helmut Brauckmann, Wolfgang Schurna, Hermann Listringhaus, Helmut Kneisel, Friedhelm Moos. **60 Jahre Sänger:** Werner Rudack, Gerd Noll, Karl Heinz Seyfarth, Fritz Stracke, Dieter Rasper, Willi Tillmanns, Günter Schröder, Hans Georg Sonnabend, Egon Pies, Karlfried Murza. **50 Jahre Sänger:** Manfred Brandt, Reinhard Mohn, Hans Gerd Krellmann, Karl-Heinz Stute, Gerhard Hellmig. **50 Jahre Sängerinnen:** Gunda Wolff, Edelgard Mohr, Andrea Sting. **40 Jahre Sänger:** Manfred Taraba, Helmut Graf, Burkhard Müller, Helmut Wever, Gerhard Dee, Helmut Mentzel, Burkhard Specht, Gerd Pätzold. **40 Jahre Sängerinnen:** Gisela Wagner, Eva

Maria Hogräfer. **25 Jahre Sänger:** Hans-Joachim Schuster, Jörg Simon, Heinz-Dietmar Schulz, Lothar Schmidts, Hermann Trimppop, Günter Lieder, Horst Hiekel, Kurt Scholz. **25 Jahre Sängerinnen:** Andrea Hengstenberg, Gabi Haase, Helga Moll, Christel Oelfke, Edeltraud Bohrmann, Helga Dietrich, Ursula Thamer, Barbara Rode, Martina Krütt, Dagmar Kloster, Irma Traud Thurm, Sigrid Trinkhaus, Ingrid Beck, Ortrud Wortmann, Birgit Hoops. **Kinder und Jugendliche 20 Jahre:** Julia Walter, Nicola Ahrens. **Kinder und Jugendliche 5 Jahre:** Kyra Meyer.

**Jubiläen in der Vorstandsarbeit – 60 Jahre:** Paul-Wilhelm Kieberger. **50 Jahre:** Manfred Mähler. **25 Jahre:** Andrea Hengstenberg, Hans Georg Sonnabend, Irma Traud Thurm. **20 Jahre:** Horst Walschus, Elke Schöttler, Hans-Peter Drews.

**25 Jahre Vereinsjubiläum:** Frau-enchor Cantabile, Lüdenscheid, gemischter Chor Mixtour, Meinerzhagen (Ehrung am 10. März).

enchor Cantabile unter der Leitung von Hanno Krefth überzeugte nicht nur durch die Darbietung von Stücken wie dem „Earth Song“ von Michael Jackson, sondern wurde auch von Thorsten Potthoff sowie dem Schatzmeister des Sängerkreises Lüdenscheid, Sascha Benner, für sein 25-jähriges Chorjubiläum ausgezeichnet. Der Me-

darduschor Lüdenscheid, ein gemischter Projektchor unter der Leitung von Maida Langebartels, gab, begleitet von Alfi Möllmann am Klavier, unter anderem das Lied „Schau auf die Welt“ zu Gehör. Der Lüdenscheider Männerchor (Leitung: Stefan Scheidtweiler), ließ schließlich Stücke wie „Ein Lied zieht hinaus in die Welt“ erklingen. ■ bot